

Machen Sie Ihre Kunden mit Reinigung statt Austausch glücklich

Sonnenschutzreiniger-Verband gibt Tipps für Fachbetriebe

Die Reinigung von textilen außen liegenden Markisen, Sonnensegeln oder Sonnenschirmen stellt hohe Anforderungen. Besonders bei hochwertigen Tüchern und bedruckten Stoffen lohnt sich die Reinigung im Vergleich zum Austausch.

Textiler Sonnenschutz im Außenbereich dient nicht nur als Schattenspende, sondern auch als Regenschutz. Wind und Wetter setzen dem Material besonders zu. Schmutz, Feuchtigkeit oder Pflanzenteile verunstalten in Verbindung mit starker Sonneneinstrahlung selbst hochwertigen Sonnenschutz in kurzer Zeit äußerst unansehnlich. Wartet der Nutzer mit der Reinigung zu lange, kann die Verschmutzung das Material beschädigen und eine Reinigung wird unmöglich. Dann hilft nur noch der komplette Austausch des Stoffs.

Zu den Klassikern in der Verschmutzung von außen liegendem textilem Sonnenschutz zählen Stockflecken, die durch Feuchtigkeit entstehen und das Material bräunlich verfärben. Zusätzlich entstehen Schimmelpilze. Oftmals fahren Kunden ihre Markise ein, obwohl sie noch nicht vollständig abgetrocknet ist.

Letztlich ist die Frage, ob sich eine Reinigung lohnt, natürlich immer eine Kosten-Nutzen-Frage. Bei hochwertigem Sonnenschutz, wie z.B. den meisten Sonnensegeln, macht der Quadratmeter-Reinigungspreis in der externen Reinigung zirka 15 Prozent des Neuanschaffungspreises aus zzgl. der Montage. Im gewerblichen Bereich, in dem Markisen, Sonnensegel oder Sonnenschirme oft mit Werbeaufschriften bedruckt sind, kommt die Reinigung in der Regel deutlich preiswerter als ein neues Tuch mit neuem Druck.

Kosten gegen Nutzen abwägen

„Die Relation zwischen Neuanschaffungs- und Reinigungspreis spricht hier eindeutig für die Reinigung“, meint Jens Fritsche, 2. Vorsitzender des Verbands Deutscher Sonnenschutzreiniger (VDS). VDS-Fachbetriebe kooperieren

seit Jahren mit dem Rollladen- und Sonnenschutztechniker-Handwerk. Fachbetriebe können die Tücher ihrer Kunden über den Versandweg zum VDS-Händler zur Reinigung schicken.

„Nach vielen Jahren der Sonneneinstrahlung sind die Nähte oftmals angegriffen und können beim Reinigungsprozess reißen, oder hartnäckige und eingetrocknete Flecken wie etwa Vogelkot können nicht mehr vollständig entfernt werden“, erläutert Fritsche. Daher sei es ratsam, hier eine Expertenmeinung einzuholen, um abzuschätzen, ob sich eine Reinigung noch lohnt.

Selbst Stockflecken können entfernt werden

„Ist die Verschmutzung noch keine Materialveränderung oder, anders gesagt, wartet man mit der Reinigung nicht zu lange, können erstaunlich gute Ergebnisse erzielt werden“, betont der Experte. Generell unterscheiden Fachleute zwischen der direkten Reinigung vor Ort und der externen Reinigung des Tuchs im ausgebauten Zustand. Das heißt Demontage, Reinigung und Wiedermontage des Markisentuchs bzw. des Sonnensegels, was in der Regel die deutlich besseren Reinigungsergebnisse erzielt. Bei nur leichter Verschmutzung lohnt sich die Reinigung vor Ort mittels eines Hochdruckreinigers und entsprechender Chemie durchaus. Ist das Tuch aber bereits stärker verschmutzt oder fleckig, muss der Stoff extern gereinigt werden, weil nur hier bestimmte Faktoren zur professionellen Reinigung, inklusive der Wiederimprägnierung, zur Anwendung kommen.

Verband Deutscher
Sonnenschutzreiniger e.V.
Tel. 069 - 560 34 - 90
www.vds-sonnenschutz.de



Nach der Reinigung montiert der Fachbetrieb die Wintergartenmarkise wieder. Foto: VDS